



Ar. 27. **Wildebad, Mittwoch den 5. April 1905.**

## Unterhaltungs-Blatt Freien Schwarzwälder.

send Jahre in die Bergamthet auf einen König von Wales zurüchführt.

Es reicht noch! Wir lesen im „Prometheus“: Die man weiß, rechnet man mit einer Erschöpfung der Kohlengrube der Erde in absehbarer Zeit, was gleichbedeutend sein würde mit dem Ende des Zeitalters des Dampfes. Das damit zugleich die Hauptgrundlage unserer heutigen Industrie fallen würde, braucht wohl nicht weiter auszuweiten. Es zu werden. Es ist daher verständlich, daß man bestrebt ist, sich zu vergewissern, wie groß eigentlich das Vorkommen an „schwarzen Diamanten“ ist, welches man zu verfahren hat, und daß man gewissermaßen eine Inventur aufnimmt. Aus diesem Grunde und wegen der Befürchtung, der schnell zunehmende Ausbau der Kohlenfelder könne zu einem baldigen Aufbruch der Kohlenfische führen, wurde im vorigen Jahre in England die Einrichtung einer Untersuchungskommission vermündet. Diese hat jetzt ihren Bericht veröffentlicht. Nach ihm enthalten die bereits untersuchten und abbaufähigen Kohlenfelder — felder bis zur Tiefe von 4000 Fuß und von einer Minderbreite von 1 Fuß — 100.914.068,167 Tonnen Kohle. Der Bestand in größeren Tiefen als 4000 Fuß beläuft sich auf 5.239.438.980 Tonnen. Dabei beträgt die jährliche Ausbeute jetzt etwa 200 Millionen Tonnen. Diese hat in den letzten Jahren um 2 1/2 Prozent zugenommen, während in der Zukunft eine Zunahme von 4 1/2 Prozent zu verzahnen ist. Sollten die obigen Zahlen den tatsächlichen Bestand richtig angeben — an diesem Mindestbestand ist wohl nicht zu zweifeln — so wäre England bei der jetzigen jährlichen Ausbeute nach ein knappes Jahrzehnt lang in der glücklichen Lage, sich für sich und seine ausländischen Kunden den so überaus wichtigen Brennstoff zu liefern.

Er tat's nicht gern. Gerhart Hauptmann hat bekanntlich den Stoff zu seinem neuesten Drama „Elga“ einem Gedicht Gullparquet's entnommen. Unter den „kritischen Anmerkungen“ die Oscar Platenhalb für sich vom Berliner Abendencourree aus verfaßt, befindet sich nun auch eine, in der er sich bemerkt, daß Gerhart Hauptmann habe mit „Elga“ auf die Ausföhrung seines Tragenments „Elga“ an Theater-Direktor Braun in folgende Zeit an gerichtet. So hast Du doch mit aus dem Pult geschmeißelt das Kramstück, das mit ein Dramaent erschien. Ich tat's nicht gern — doch hast Du so geschmeißelt. Da ließ ich's denn auf das Theater geh'n. Mann tief mich in dem überfüllten Saal! Ich tat's nicht gern — doch kam ich vierzehn Mal... Und schickst Du mir die Fülle der Kantonten — Ich tat's nicht gern — doch werde ich sie nehmen. Ob's mir auch schwer wird — nun ist's einerlei — Gerhart's Armeit lege auch mit bei! Wenn ihn auch selbst die Schermit stets umschwebt hat — Es ist für mich ein Glück, daß er gelebt hat.

**Literarisches.**  
Der Kampf um den Südpol, der mehr und mehr das allgemeine Interesse der Völker von dem nördlichsten Punkte der Erdkugel ablenkt, ist keineswegs ein Problem der neuesten Zeit, aber dem 19. Jahrhundert blieb es vorbehalten, nicht weniger als vier Expeditionen gleichzeitig in die von rasenden Stürmen durchdrungenen Eiswälder der Antarktis zu entsenden. Erst vor wenigen Tagen hat Otto Nordeus, die größte Expedition der Welt, berichtet, daß er auf seiner arbeitsreichen Fahrt die südlichsten Polarkreise über die beispiellosen Schneehöhe der südlichen Polarkreise und über die am ehesten zu erwartenden Gefahren der Expeditionen seiner gefahrvollen Reise. Demen, die von den kühnen Schilddrücken zu Rückfällen auf früheren Expeditionen zur Entdeckung des Nord- und Südpols angesetzt werden, bietet sich gerade im Augenblick eine treffliche Gelegenheit in den neuesten Entdeckungen (69—73) der Expedition Hans Arneer's, Wellen und Neuschnee (Deutsches Bergfahrtshaus, Hong u. Co., Berlin W. 57), deren vierter Band die Geschichte der Entdeckung der Erdbestände und des Meeres umschließt. Zahllose historische und moderne Bilder aus der Geschichte der Polarforschung ergängen den lesenden Leser in wirksamer Weise.

Druck der Genossenschaftsdruckerei Ebingen. Verantwortlicher Redakteur: Fröhlich Vorsch in Ebingen. Verlag der Verh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildebad.

möge seiner erstaunlichen, stets Neues und Ausserordentliches hervorzuheben. „Lag ich mich, auch noch so anstrengen, meine Entwürfe zu beibehalten, bis hinter der Wahrheit zurück“, plagierte er zu jagen. „Wissen kommt der Wahrheit vor, die Schöpfungen der Wissenschaft die der Einbildungskraft überwiegen und in den Schritten stehen.“ Im Jahre 1872 ließ er als Beuilektion des „Tempo“ einen seiner berühmtesten Romane: „Die Welt um die Welt in 80 Tagen“ erscheinen. Der Direktor von La Roche-Saint-Martin brachte d'Umay mit Berne zusammen, erlernt arbeitete den Roman in ein Theaterstück um, und nun machte die „80 Tage“ einen großen Erfolg. Sie wurden 400mal aufgeführt und brachten den Direktoren von Roche-Saint-Martin drei Millionen ein. Einen noch größeren Erfolg hatte der Roman Michel Trogoß in der Bühnenbearbeitung von d'Umay, der eine Einnahme von 1.400.000 Mark erzielte. Die beste Arbeit Berne's dürfte sein Roman „20.000 Meilen unter dem Meer“ sein. In ihm feiert die Phantastik Berne's ihre höchsten Triumphe. Wer hat nicht die Entwürfe des französischen Professors, der auf das Unterseeboot Kapitän Remo's verschlagen wurde, mit dem größten Interesse verfolgt? Wer ist nicht der hohnenden Schreiworte Berne's gerade in diesem Roman physisch so manchenmal entlegen? Als Fortsetzung der „20.000 Meilen unter dem Meer“ kam in gewissem Sinne „Die geheimnisvolle Insel“ gelten. Aber da sind Berne's Kräfte schon bedeutend abgelaunt. Er hat den höchsten Erfolg der „20.000 Meilen“ nie wieder überboten.

Jules Verne, der beliebteste Reisebeschreiber seiner Zeit, war selbst sehr wenig auf der Reise. Sogar die kurze Fahrt von Amiens nach Paris hat er möglichst vermieden. Als er sehr reich geworden, fühlte er sich immerhin ehrenhalber verpflichtet, eine Nacht anzu kaufen und auf ihr bis nach Teneriffa und nach Algernon zu reisen. Es wäre aber schwer, einen beschreibenden Bericht dieser Ausflüge in seinen Schriften nachzuspüren. Berne war im Gegenteil ein viel größerer Reisebeschreiber. Er hat vor der Nacht als nach die Phantastie gewesen. Er hat ein vorzügliches Reisebuch geschrieben, das sich Jules Verne von dem Leben der Großstadt zurückgelesen; er richtete sich in Amiens, dem Geburtsort seiner Frau, eine Villa ein. Er ist ein unverwundlicher Arbeiter gewesen, er hat sich jeden Morgen in aller Frühe, schrieb bis zum Mittag, las dann bis um 4 Uhr Bücher und Zeitungen, darauf machte er seinen täglichen Spaziergang durch die Stadt. Sein Leben verließ mit der Regelmäßigkeit einer Uhr. Seit einigen Jahren nahm sein Augenlicht ab, schließlich ist er ganz erblindet.

**Vermischtes.**  
Die verstorbenen Kinder Israels. Aus Remont wird berichtet: Dreiundachtzig Mitglieder einer jehusalemischen Gruppe, die sich die „verlorenen Kinder Israels“ nennen, sind hier angekommen. Sie kommen von Australien und wollen nach Venton Harbour in Neuseeland reisen, um sich dort ihren „Könige“ und ihrer „Königin“ anzuschließen, die über 400 Mitglieder der gleichen Sekte herrschen. Die Mitglieder dieses kleinen Königreichs meinen, daß das Ende der Welt im August 1916 herbeikommen wird und daß goldene Wagen sie fortzuführen werden, wenn des Satans Wächter sie überfallen haben wird. Die Sekierer gewöhnen einen wilden, verworrenen Anblick. Die Männer haben Bärte, die bis zu ihren Knien herabreichen, und das Haar der Frauen hängt wild über ihren Rücken herab. Ihre Kleidung ist maulerisch zusammengeknäuel. Sie sind Vegetarier und essen nur Früchte und Gemüse, die sie sich mitgenommen haben. Der Führer ist ein Mann namens Biffert, der sein Geschlecht faul

aus. Am Abend erschien ein hochgewachsener Mann mit langen, angegrautem Haar und grauem Bart, setzte sich gleich zu Kajuscha und begann mit ihr zu scherzen. Nach einer Weile hat die Hausfrau ihn ins Heberzimmer, und das Mädchen hörte, wie sie zu ihm sagte: „Ein fettes Blut aus dem Dorf.“ Später wurde sie selbst beiseite genommen und ihr mitgeteilt, daß das ein sehr reicher Schriftsteller sei, der, wenn Kajuscha ihm gefiele, nicht in deren Wirtbe. Sie gestiel ihm, er gab ihr 25 Rubel und überreichte den Wunsch, sie häufiger wiederzusehen. Das Geld war für den Unterhalt bei der Familie für ein neues Kleid, Hut und Mäntel gar bald verausgab. Nach einigen Tagen schickte der Schriftsteller wieder nach ihr. Sie folgte dem Ruf, erhielt abermals 25 Rubel und bezog auf seinen Wunsch eine eigene Wohnung, die er für sie gemietet hatte.

Fortsetzung.  
Kajuscha bei der Hebräer, hatte sie im ganzen 187 Rubel besessen, 37 wocherbienet, und die 100 Rubel von ihrem Verfall. Als sie wieder fortzog, hatte sie nur noch zwei Rubel. Sie verstand nicht mit Geld umzugehen, machte für sich selbst oft unnütze Ausgaben und gab auch bereitwillig allen, die sie darum angingen. Die Hebräer hatte für zwei Monate — für Post und Lohne — 40 Rubel genommen, 26 Rubel kam die Fortschaffung des Kindes ins Kinderhaus zu stehen, weitere 40 Rubel hatte die Hebräer zur Aufzucht einer Kuh sich leihweise von ihr erbieten. 20 Rubel waren für Kleider und Gefährte hingegangen. So war sie denn mit ihrem Kapital fertig geworden und sah sich genötigt, wieder eine Stelle zu suchen. Es fand sich auch eine solche beim Hoyer. Er war wohl ein verheirateter Mann, wurde aber, wie der Kreisrichter, gleich vom ersten Tage an judenmäßig. Die Frau des Hoyer war bald dahinter gekommen, und als sie den Mann einmal bei einem 180-2-2-2-2 mit Kajuscha betraf, da fiel sie mit den Füßen über sie her. Die Magd setzte Widerstand entgegen, und so kam es zu einer regerichten Prügeln, infolge deren Kajuscha aus dem Hause gejagt wurde und nicht einmal ihren verdienten Lohn ausgeht erhielt. Darauf zog sie zur Stadt und lehrte bei einer ordentlichen Leber gefürdte; jetzt aber hatte er alle Randschaft verloren und war dem Trunk so stark ergeben, daß er alles durchbrachte, was ihm unter die Hände kam. Die Tante hatte eine kleine Wäscherei eröffnet, die ihr die Möglichkeit gab, sich und die Kinder durchzuführen und auch ihren verdammten Mann noch zu unterstützen. Sie machte Kajuscha den Vorsatz, als Wäscherin in die Wäsche einzutreten, angehängt des beschwerlichen Lebens jedoch, das die bei der Tante lebenden Wäscherinnen zu führen hatten, übertrieb das Mädchen und sah sich unterlassen in den Dienstverhältnissen nach einer Stelle um. Sie fand auch eine bei einer Witwe mit zwei Söhnen, die das Gesamtvermögen verlor, was im unter die Hände kam. Die Tante hatte eine kleine Wäscherei eröffnet, die ihr die Möglichkeit gab, sich und die Kinder durchzuführen und auch ihren verdammten Mann noch zu unterstützen. Sie machte Kajuscha den Vorsatz, als Wäscherin in die Wäsche einzutreten, angehängt des beschwerlichen Lebens jedoch, das die bei der Tante lebenden Wäscherinnen zu führen hatten, übertrieb das Mädchen und sah sich unterlassen in den Dienstverhältnissen nach einer Stelle um. Sie fand auch eine bei einer Witwe mit zwei Söhnen, die das Gesamtvermögen verlor, was im unter die Hände kam.

Der Kampf um den Südpol, der mehr und mehr das allgemeine Interesse der Völker von dem nördlichsten Punkte der Erdkugel ablenkt, ist keineswegs ein Problem der neuesten Zeit, aber dem 19. Jahrhundert blieb es vorbehalten, nicht weniger als vier Expeditionen gleichzeitig in die von rasenden Stürmen durchdrungenen Eiswälder der Antarktis zu entsenden. Erst vor wenigen Tagen hat Otto Nordeus, die größte Expedition der Welt, berichtet, daß er auf seiner arbeitsreichen Fahrt die südlichsten Polarkreise über die beispiellosen Schneehöhe der südlichen Polarkreise und über die am ehesten zu erwartenden Gefahren der Expeditionen seiner gefahrvollen Reise. Demen, die von den kühnen Schilddrücken zu Rückfällen auf früheren Expeditionen zur Entdeckung des Nord- und Südpols angesetzt werden, bietet sich gerade im Augenblick eine treffliche Gelegenheit in den neuesten Entdeckungen (69—73) der Expedition Hans Arneer's, Wellen und Neuschnee (Deutsches Bergfahrtshaus, Hong u. Co., Berlin W. 57), deren vierter Band die Geschichte der Entdeckung der Erdbestände und des Meeres umschließt. Zahllose historische und moderne Bilder aus der Geschichte der Polarforschung ergängen den lesenden Leser in wirksamer Weise.

Druck der Genossenschaftsdruckerei Ebingen. Verantwortlicher Redakteur: Fröhlich Vorsch in Ebingen. Verlag der Verh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildebad.

Ar. 27. **Wildebad, Mittwoch den 5. April 1905.**

## Die Auferstehung von Graf Leo Tolstoj.

Als Kajuscha bei der Hebräer, hatte sie im ganzen 187 Rubel besessen, 37 wocherbienet, und die 100 Rubel von ihrem Verfall. Als sie wieder fortzog, hatte sie nur noch zwei Rubel. Sie verstand nicht mit Geld umzugehen, machte für sich selbst oft unnütze Ausgaben und gab auch bereitwillig allen, die sie darum angingen. Die Hebräer hatte für zwei Monate — für Post und Lohne — 40 Rubel genommen, 26 Rubel kam die Fortschaffung des Kindes ins Kinderhaus zu stehen, weitere 40 Rubel hatte die Hebräer zur Aufzucht einer Kuh sich leihweise von ihr erbieten. 20 Rubel waren für Kleider und Gefährte hingegangen. So war sie denn mit ihrem Kapital fertig geworden und sah sich genötigt, wieder eine Stelle zu suchen. Es fand sich auch eine solche beim Hoyer. Er war wohl ein verheirateter Mann, wurde aber, wie der Kreisrichter, gleich vom ersten Tage an judenmäßig. Die Frau des Hoyer war bald dahinter gekommen, und als sie den Mann einmal bei einem 180-2-2-2-2 mit Kajuscha betraf, da fiel sie mit den Füßen über sie her. Die Magd setzte Widerstand entgegen, und so kam es zu einer regerichten Prügeln, infolge deren Kajuscha aus dem Hause gejagt wurde und nicht einmal ihren verdienten Lohn ausgeht erhielt. Darauf zog sie zur Stadt und lehrte bei einer ordentlichen Leber gefürdte; jetzt aber hatte er alle Randschaft verloren und war dem Trunk so stark ergeben, daß er alles durchbrachte, was ihm unter die Hände kam. Die Tante hatte eine kleine Wäscherei eröffnet, die ihr die Möglichkeit gab, sich und die Kinder durchzuführen und auch ihren verdammten Mann noch zu unterstützen. Sie machte Kajuscha den Vorsatz, als Wäscherin in die Wäsche einzutreten, angehängt des beschwerlichen Lebens jedoch, das die bei der Tante lebenden Wäscherinnen zu führen hatten, übertrieb das Mädchen und sah sich unterlassen in den Dienstverhältnissen nach einer Stelle um. Sie fand auch eine bei einer Witwe mit zwei Söhnen, die das Gesamtvermögen verlor, was im unter die Hände kam.

Der Kampf um den Südpol, der mehr und mehr das allgemeine Interesse der Völker von dem nördlichsten Punkte der Erdkugel ablenkt, ist keineswegs ein Problem der neuesten Zeit, aber dem 19. Jahrhundert blieb es vorbehalten, nicht weniger als vier Expeditionen gleichzeitig in die von rasenden Stürmen durchdrungenen Eiswälder der Antarktis zu entsenden. Erst vor wenigen Tagen hat Otto Nordeus, die größte Expedition der Welt, berichtet, daß er auf seiner arbeitsreichen Fahrt die südlichsten Polarkreise über die beispiellosen Schneehöhe der südlichen Polarkreise und über die am ehesten zu erwartenden Gefahren der Expeditionen seiner gefahrvollen Reise. Demen, die von den kühnen Schilddrücken zu Rückfällen auf früheren Expeditionen zur Entdeckung des Nord- und Südpols angesetzt werden, bietet sich gerade im Augenblick eine treffliche Gelegenheit in den neuesten Entdeckungen (69—73) der Expedition Hans Arneer's, Wellen und Neuschnee (Deutsches Bergfahrtshaus, Hong u. Co., Berlin W. 57), deren vierter Band die Geschichte der Entdeckung der Erdbestände und des Meeres umschließt. Zahllose historische und moderne Bilder aus der Geschichte der Polarforschung ergängen den lesenden Leser in wirksamer Weise.

Druck der Genossenschaftsdruckerei Ebingen. Verantwortlicher Redakteur: Fröhlich Vorsch in Ebingen. Verlag der Verh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildebad.

Ar. 27. **Wildebad, Mittwoch den 5. April 1905.**

aus. Am Abend erschien ein hochgewachsener Mann mit langen, angegrautem Haar und grauem Bart, setzte sich gleich zu Kajuscha und begann mit ihr zu scherzen. Nach einer Weile hat die Hausfrau ihn ins Heberzimmer, und das Mädchen hörte, wie sie zu ihm sagte: „Ein fettes Blut aus dem Dorf.“ Später wurde sie selbst beiseite genommen und ihr mitgeteilt, daß das ein sehr reicher Schriftsteller sei, der, wenn Kajuscha ihm gefiele, nicht in deren Wirtbe. Sie gestiel ihm, er gab ihr 25 Rubel und überreichte den Wunsch, sie häufiger wiederzusehen. Das Geld war für den Unterhalt bei der Familie für ein neues Kleid, Hut und Mäntel gar bald verausgab. Nach einigen Tagen schickte der Schriftsteller wieder nach ihr. Sie folgte dem Ruf, erhielt abermals 25 Rubel und bezog auf seinen Wunsch eine eigene Wohnung, die er für sie gemietet hatte.

Der Kampf um den Südpol, der mehr und mehr das allgemeine Interesse der Völker von dem nördlichsten Punkte der Erdkugel ablenkt, ist keineswegs ein Problem der neuesten Zeit, aber dem 19. Jahrhundert blieb es vorbehalten, nicht weniger als vier Expeditionen gleichzeitig in die von rasenden Stürmen durchdrungenen Eiswälder der Antarktis zu entsenden. Erst vor wenigen Tagen hat Otto Nordeus, die größte Expedition der Welt, berichtet, daß er auf seiner arbeitsreichen Fahrt die südlichsten Polarkreise über die beispiellosen Schneehöhe der südlichen Polarkreise und über die am ehesten zu erwartenden Gefahren der Expeditionen seiner gefahrvollen Reise. Demen, die von den kühnen Schilddrücken zu Rückfällen auf früheren Expeditionen zur Entdeckung des Nord- und Südpols angesetzt werden, bietet sich gerade im Augenblick eine treffliche Gelegenheit in den neuesten Entdeckungen (69—73) der Expedition Hans Arneer's, Wellen und Neuschnee (Deutsches Bergfahrtshaus, Hong u. Co., Berlin W. 57), deren vierter Band die Geschichte der Entdeckung der Erdbestände und des Meeres umschließt. Zahllose historische und moderne Bilder aus der Geschichte der Polarforschung ergängen den lesenden Leser in wirksamer Weise.

Druck der Genossenschaftsdruckerei Ebingen. Verantwortlicher Redakteur: Fröhlich Vorsch in Ebingen. Verlag der Verh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildebad.







... und lehten es ab, mehr als 12 Zoll Gestein täglich zu bohren. Es kam zu Ruhestörungen und Zusammenstößen mit der Polizei; mehrere Polizeifeldatzen wurden verletzt, auch viele Chinesen erlitten Verletzungen, jedoch keiner schwer; schließlich wurden 30 Kuli festgenommen.

**New-York, 3. April.** Die Anzahl der Todesfälle durch Genickstarre hier und im Osten der Vereinigten Staaten wird nach dortigen Meldungen für die verfloßenen drei Monate dieses Jahres auf 700 angegeben. Die Epidemie befallt besonders Personen unter 30 Jahren. Die wieder genesenen Personen erblinden größtenteils dauernd und verblöden oder erhalten Gesichtsparalyse. Die Epidemie greift jetzt auch in New-York und den umliegenden Staaten um sich. Die Hälfte der Erkrankten verläßt tödlich. Allgemein herrscht die größte Besorgnis. Die Autopsie von Leichen ergab das Vorhandensein von Bazillen im Rückenmark bei gleichzeitiger Verminderung der roten Blutkörperchen.

**New-York, 4. April.** Bei einer Gasexplosion in Schaller (Illinois) auf der Kohlengrube von Josef Leiter wurden 20 Personen getötet und 18 verwundet. Die Explosion soll durch Dynamit hervorgerufen worden sein.

**Aus der Partei.**

**Heutlingen, 2. April.** Gestern erstattete Herr Landtagsabgeordneter Schickhard in Bannweil, heute in Bannweil Bericht über die Verhandlungen des Landtags. In Heilbronn sprach Herr Landtagsabgeordneter Schickhard ebenfalls unter allgemeiner Zustimmung über die Gemeinde- und Bezirksordnung, die Verfassungsfrage und den neuen Etat. In allen drei Versammlungen be-

handelte Herr Redakteur Kienle aus Stuttgart die neuen Steuergesetze.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtschranne Balingen vom 1. April 1905.**

	höchster	mittlerer	niedester
Dinkel	R. 7.50	R. 7.40	R. —
Haber	8.80	8.70	8.60

Schweinemarktzufuhr 280 Stüd. Erlds pr. Paar 32—43 Ml. Sulz a. R., 31. März. Zum Schafmarkt wurden 1320 Stüd zugetrieben. Die Preise bewegten sich per Paar fette Hammel und Höltschafe zwischen 66 und 68 Ml. Schafe mit Lämmern kosteten 67—80 Ml., Jährlingshämme 60—60 Ml., der Handel ging gut.

**Fruchtschranne Heilbronn vom 3. April 1905.**

	höchster	mittl.	niederst.	auf a
	Str.	Str.	Str.	Ml.
Roggen	3	5 1/2	3	7 10 8 55
Gerste	422	292	287 1/2	9 50 8 69 7 50 — 11
Haber	128 1/2	37 1/2	214 1/2	8 — 7 63 — — 11 —
Sämereien	—	37	37	— — — — —

**Stuttgart, 3. April.** Landesproduktions-Börse. Erstmalig nach langer Zeit, war im Wochenverlauf Nordamerika mit Weizenofferten per Herbst am Markt, was veräußert wurde. Argentinien hat demzufolge seine Forderung für Weizen etwas ermäßigt, nur Rußland beharrt auf den bisherigen Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württembergischer Ml. 19.— bis 19.40, fränkischer Ml. 19.— bis 19.40, Ulm Ml. 19.— bis 19.75, Laplata Ml. 19.50 bis 19.75, Kernen,

Oberländer Ml. 19.50 bis 20.—, Unterl. Ml. 19.50 bis 19.75, Dinkel Ml. 12.50 bis 13.—, prima Ml. 13.60, Roggen württ. Ml. 14.50 bis 15.—, russ. Ml. 15.50 bis 15.75, Hafer württ. Ml. 15.— bis 15.25, prima Ml. 15.50 bis 16.—, Mais Laplata Ml. 13.50 bis 14.—, Riged Ml. 13.—, Yellow Ml. 13.—. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 0: Ml. 30.— bis 31.—, Nr. 1: Ml. 28.— bis 29.—, Nr. 2: Ml. 26.50 bis 27.50, Nr. 3: Ml. 25.— bis 26.—, Nr. 4: Ml. 21.50 bis 22.50, Suppen-gries Ml. 30.— bis 31.—, Meie Ml. 9.50.

**Literarisches.**

Was die Frühlingsmode Neues und Interessantes bringt, wie sie sich, besonders durch die größere Weite und malerische Anordnung der Ärmel und Röcke, sowie die langen Ueberkleider, ganz anders darstellt, als die Mode des letzten Frühlings, zeigt das neueste Heft der bekannten Familien-Wochenschrift „Das Blatt gehört der Hausfrau!“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Berlin SW. 13, Neuenburger Straße 14a). Die Hausfrauen, die die Garderobe und Wäsche für sich und ihre Kinder selbst arbeiten, finden in diesem trefflichen Blatt eine überraschende Auswahl moderner, gediegener und brauchbarer Vorlagen und auf den Schnittmusterbogen eine große Anzahl von Schnittentwürfen zu den abgebildeten Gegenständen. Den Damen, die lieber nach gebrauchsfertigen Schnittentwürfen arbeiten, bietet das Blatt ferner die Vergünstigung der Rahmschnitte, die seine Abonnentinnen zu allen Abteilungen des Modeteiles gegen geringes Entgelt bekommen, und nach denen sich anerkanntermaßen selbst Ungeübte ihre Garderobe selbst herstellen können.

Druck der Wöhrmannsche Buchdruckerei Göttingen.

# Grosser reeller Räumungs-Verkauf.

Um mein Lager wegen bevorstehendem Umzug zu räumen, gebe ich von heute auf sämtliche Artikel bei Barzahlung innerhalb 4 Wochen

**10% Rabatt**

**5% „** bei Zahlung incl. Oktober 1905

und bietet sich für Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, nur gute, solide Waren billig zu erwerben.

Ich empfehle:

## Damenkleider-Stoffe

(neu eingetroffen) in schwarz und farbig, in allen möglichen Genres und Farbenstellungen,

**Blousenstoffe in Wolle und Baumwolle, Zefir, Cattune, Velours, Kleider- und Schürzenzeuge**  
in den neuesten, elegantesten Muster.

Supons und Moirés für Unterröcke, Unterrockflanelle und Biber, schwarze und farbige Panama und Lüster für Schürzen u. Röcke, Baumwollflanelle, Pelz-Piques weiß und farbig

**Möbelstoffe, Bettzeuge, Bettkattune einfach und doppelbreit**

Weisse und farbige Damaste in prachtvollen Zeichnungen und hervorragenden Qualitäten pr. Mtr. von 95 Pfg. an 130 cm breit

**Halb- und Rein-Leinen in allen Breiten für Kissenbezüge**

**Betttücher etc. nur Fabrikate I. Ranges.**

Tischzeuge, Tafeltücher, Servietten abgepaßt und am Stück, Handtücher, Wisch- und Gläsertücher, darunter einen Posten **sehr preiswerte abgepaßte Handtücher.**

Bettbargente, Federleinen und Bettdrille, Marquisendrille, weiße Baumwolltücher in allen Breiten, Rouleaustoffe, Bettüberwürfe, Bett-, Bügel- und Reisdecken.

### Prachtvolle Neuheiten in wollenen Jaquard-Bettdecken

Einoleumläufer und Vorlagen, Läuferstoffe und Teppiche, Bett- und Tischvorlagen in Velvet, Nemünster und Tapestri, Tischdecken in Wolle und Peluche, waschbare Tischdecken abgepaßt und am Stück.

### Portièren, Draperien, Vitragen und Lambrequins

Gardinen in großer Auswahl von 6 Pfg. per Meter an bis feinst.

Tricotagen, Socken, Strümpfe, weiße Hemden, Kragen, Manschetten, Vorstecker, Cravatten, Corsetten, Frottirwaren, Wollgarne, Taschentücher, weiße und farbige Betttücher.

# Ph. Bosch, Wildbad.

Bettfedern und einige Artikel, wo es der sogenannte Marktpreis nicht zuläßt, sind **ohne** **Rabatt.**

Alle bisherigen Dreingaben fallen weg.



**Seine Nachrichten.**

München, 4. April. Der Verkehrsminister v. Frauenhofer hat einer Deputation der Münchener Gewerbe- und Handelskammer gegenüber erklärt, der Antrag auf Einführung eines zweiten Tageseisenbahnverkehrs München-Wien werde bei der nächsten europäischen Fahrplankonferenz von der bayerischen Staatsbahnverwaltung eingebracht werden; wenn dieser Antrag Genehmigung finde, dann könne auch

an die weitere Ausgestaltung des Verkehrs nach Westen (Stuttgart und Karlsruhe) gedacht werden.  
 Berlin, 4. April. Das Berl. Tagebl. meldet aus Madrid: Um dem französischen Einfluß entgegenzuwirken, beschloß die spanische naturwissenschaftliche Gesellschaft die Ausrichtung zahlreicher Expeditionen nach Marokko.  
 Berlin, 4. April. Aus Warschau meldet das Berl. Tagebl.: Ein Ministerialdekret schließt die Universität und entläßt alle Studenten.  
 Konstantinopel, 4. April. Das Frade, welches die

Unterzeichnung des Vertrags mit Rußland über Ausstellungen veröffentlicht, ist jetzt ergangen.  
 St. Petersburg, 4. April. Prinz Heinrich von Preußen und Gemahlin sind heute vormittags in Jassy Selo eingetroffen und vom Kaiserpaar und dem deutschen Botschafter empfangen worden. Um den Charakter des Familienbesuchs zu wahren, fand kein offizieller Empfang statt. Ende dieser Woche fährt Prinz Heinrich nach Moskau zurück; die Prinzessin Heinrich begleitet ihre Schwester, Großfürstin Sergius, nach Moskau.

**Wildbad.**  
**Verakkordierung von Bauarbeiten u. Fuhrwerksleistungen.**

Nächsten Freitag, den 7. April d. J., vormittags 11 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathaus die an städt. Gebäuden und Wegen vorkommenden baulichen Reparaturen und Fuhrwerksleistungen pro 1905, im öffentlichen Abstreich verakkordiert. Preisverzeichnis etc. kann bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.  
 Den 4. April 1905 **Stadtbauamt.**

**Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahr 1905.**

finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:  
 Kontrollstation **Schönberg** am 10. April, 1 1/2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Grundbach, Igelloch, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt  
 Kontrollstation **Schönberg** am 10. April, 2 1/2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Maisenbach, Schwarzenberg, Oberlengenhardt, Langenbrand, Schönberg  
 Kontrollstation **Calmbach** am 11. April, 10 1/2 Uhr vormittags an der Kirche für die Gemeinde Calmbach.  
 Kontrollstation **Wildbad** am 11. April, 2 1/2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde Wildbad.  
 Kontrollstation **Serrenalb** am 12. April, 1 1/2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Verubach, Döbel, Serrenalb, Loffenau, Neusah, Rotenfol.  
 Kontrollstation **Neuenbürg** am 13. April, 8 1/2 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Birkenfeld, Schwann  
 Kontrollstation **Neuenbürg** am 13. April, 1 1/2 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Größenhausen, Arnbach, Ottenhausen, Unternielesbach, Oberrnielesbach.  
 Kontrollstation **Neuenbürg** am 14. April, 8 1/2 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Feldreunach, Conweiler, Dennach, Waldreunach, Engelsbrand.  
 Kontrollstation **Neuenbürg** am 14. April, 2 1/2 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen.  
 Die Mannschaften aus der Gemeinde Enzklösterle haben zur Kontrollversammlung in Simmersfeld, O.M. Nagold, am 5. April, vormittags 8 Uhr — bei der Kirche zu erscheinen.  
 Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurheber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden)  
 Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1893, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden, dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen des Js zu erscheinen.  
 Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.  
 Säcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.  
 Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.  
 Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.  
 Calw, den 13. März 1905.

**Bezirkskommando.**

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.  
 Neuenbürg, den 14. März 1905. **R. Oberamt. Hornung.**

**An die neugewählten Vertreter der Arbeitnehmers zur Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.**

Am kommenden Sonntag den 9. April, nachmittags halb 3 Uhr, findet in Calmbach (Gasthaus zum Hirsch) eine

**Vertreter-Versammlung**

statt. Zu dieser ebenso wichtigen, als dringend nötigen Versammlung werden sämtliche Vertreter, sowie die sich hierfür interessierenden Kassensmitglieder freundlichst eingeladen mit der Bitte, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

**Tagesordnung:**

1. Kassenangelegenheiten.
2. Entgegennahme berechtigter Beschwerden.
3. Verschiedenes.

**Die Beauftragten.**

**Eröffnung meiner Filiale in Wildbad.**

Enorme Auswahl in garnierten Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten, Sport-, Reise- und einfach garnierten englischen und Wienerhüten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Bitte meine Auslage zu beachten.  
**Frieda Heuer, geb. Bix**  
 König Karlstraße.  
 Bitte um Besichtigung! Kein Kaufzwang

**Die Buchdruckerei von Bernhard Hofmann Wildbad**

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drucksachen aller Art** als:  
 Tabellen, Rechnungen, Programme, Menu's, Speise-, Wein- und Visiten-Karten, Gratulations-Karten, Verlobungs-Briefe etc. etc.  
 Prompte Bedienung, billige Preise.

Rechnungsformulare, Schul- und Bürgscheine, Lehrverträge, Mietverträge etc. stets vorrätig.

**Die Wasserheilanstalt Pforzheim Bleichstraße 21 — Telefon 1161**

ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden an **Wochentagen** von morgens 7 bis abends 8 Uhr, an gewöhnl. **Sonn- und Feiertagen** von morgens 7—12 Uhr.  
 Die Anstalt enthält Einrichtungen für Warmbäder, Basteibäder mit Duschraum, Kaltwasser-Behandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.), schottische (Dampf-) Dusche, elektrische Glühlicht-Bäder, Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Anwendungen, elektr. Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder f. einzelne Teile, elektr. Bäder mit und ohne Lohannisin, sowie alle anderen medizinischen Bäder; ferner einmedico-mech. orthopäd. Institut und ein Röntgen-Kabinett. **Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.**  
**Arzt im Hause.**

**Barometer. Stand 10 Uhr vormittags.**

gestern	heute
780	780
770	770
760	760
750	750
740	740
730	730
720	720
710	710
700	700
690	690

Sehr trocken  
Schön  
Veränderlich  
Regen  
Stürmisch

**Fahrrad**

(Marke Baderia) ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Max Cittel**, Straubenburger.

**Dachziegel**

(pro Tausend 20—25 Mk.) sind abgegeben bei **Kaufmann Bojck.**

**Eine Wohnung**

bestehend aus 2 Zimmer, Küche und sonstigem Zubehör, sowie einzelnes Zimmer hat zu vermieten. Wer sagt hat Exped. d. Bl. 172

**Zur Besorgung**

von tüchtigem Saisonpersonal hält sich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.  
**Frau M. Bernick**  
 Stuttgart, Eberhardstraße 24  
 Empfehle mein großes Lager an **Schlipsen** von 10 Pf. an **Krawatten** für Umlege- und Stehragen von 40 Pf. an, sowie in **Resten für Kleider u. Blusen** per Meter von 40 Pf. an.  
**Fr. Volz**

**Firma C. Aberle sen.**

Jah. C. Blumenthal empfiehlt:  
**Bejen, Bürsten u. Pinsel**  
**Schwämme, Fensterleder**  
**Putztücher**  
**Parfett- u. Einleinenwische**  
**Stahlspähne** nur in besten Qualitäten  
**Boden-, Terpentin- und Leinöl**  
 sämtliche **Putz- u. Wäscheartikel**  
**Panamarinde**  
**Silberputzpulver**  
**Putzpaste „Amor“**  
**Osenpoliturpomade**  
**Universalrostsalbe**  
**Chloralk.**

**Konfirmation**

empfehle ich **Preiselbeeren** 1 Pfund-Dose 50 Pf., 2 Pfund-Dose 90 Pf. sowie verschiedene andere Sorten **eingemachte Früchte** billigt. **Hermann Kuhn.**

**Weiss- und Rot-Weine**

(über die Strafe) in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter von 32 Pf. an. **Fr. Kessler** Weinhandlung.

